

Afrikas Potenziale, mit Hilfe von Solarkraftwerken Energie zu erzeugen, sind nahezu unbegrenzt. Deutschland hingegen hat geringere Solareinstrahlung, jedoch die Technologien zur Erschließung dieser Solarenergie. Was liegt also näher, als eine Solarenergie-Partnerschaft zu bilden, von der beide Seiten enorm profitieren können? Diese Idee scheiterte in der Vergangenheit immer wieder an politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Barrieren. Im Kontext der neuen globalen Klimadiskussion gibt es aber nicht nur neue Chancen für eine Solarenergie-Partnerschaft zwischen Afrika und Europa, sondern auch eine Notwendigkeit hierzu.

Ein fairer Handel mit Solarenergie ist auf zwei Arten möglich:

Energiepartnerschaft Typ I (drahtlos): Im Rahmen des „Clean Development Mechanism“ des Kyoto Protokolls werden Industrieländer aufgefordert, in Entwicklungsländern „saubere“ Energie zur Verfügung zu stellen, um nachhaltig den globalen CO₂-Ausstoß zu begrenzen. Im Gegenzug erhalten sie CO₂-Zertifikate sowie die moralische Erlaubnis, für eine gewisse Zeit weiterhin fossile Brennstoffe (Kohle, Gas, Erdöl) im eigenen Land zu nutzen.

Energiepartnerschaft Typ II (mit Kabel): Mit Hilfe moderner Hochspannungs-Gleichstromkabel lässt sich in Nordafrika erzeugter Solarstrom preisgünstig nach Europa transportieren. Die Solarkapazität der Sahara-Region reicht aus, um ein Vielfaches des in Europa gebrauchten Stroms zu erzeugen.

Beide Formen der Energiepartnerschaft sind nicht nur eine Möglichkeit zur regenerativen Energieversorgung und zum Schutz des Klimas. Sie tragen außerdem zur politisch-humanitären Vernetzung und damit zur Stabilisierung zwischen Afrika und Europa bei. Ziel des Workshops ist es, die politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Aspekte einer solchen Energiepartnerschaft zu beleuchten.



Justus-Liebig-Universität Gießen

Senatssaal
Ludwigstr. 23
D-35390 Gießen

Kontakt

Ulrike Kammer
Historisches Institut
Otto-Behaghel-Str. 10c
D-35394 Gießen
sepa@uni-giessen.de

www.physik.uni-giessen.de/dueren/sepa

1. Gießener Workshop zur SolarEnergiePartnerschaft mit Afrika

9.-10.6.2008
Gießen

14.00 **Grußwort des Präsidenten der JLU**

14.10 **Michael Düren, Winfried Speitkamp**

Justus-Liebig-Universität, Gießen
Motivation und Idee des Workshops

14.20 **Robert Pitz-Paal**

Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt, Köln
Technische Möglichkeiten solarthermischer Kraftwerke

14.55 **Frank Niendorf**

Solar Millennium AG, Erlangen
Solarthermische Kraftwerke aus Sicht der Wirtschaft

15.30 Kaffee

15.50 **Harry Lehmann**

Umweltbundesamt, Dessau
Solarenergiepartnerschaft mit Afrika im Rahmen einer europäischen Nachhaltigkeitsstrategie

16.25 **Andreas Eckert**

Humboldt-Universität, Berlin
Die Wüste lebt! Lokale gesellschaftliche Ordnungen und die Geschichte externer Interventionen in der Sahara

17.00 **Podiumsdiskussion**

Ist der Solarstromimport aus der Wüste eine Option oder nur eine Vision?

Walter Blum, *Deutsche Physikalische Gesellschaft, Genf*
Michael Straub, *Trans-Mediterranean Renewable Energy Cooperation, Hamburg/Esslingen*
Robert Pitz-Paal, Frank Niendorf, Harry Lehmann, Andreas Eckert

19.00 Buffet

8.30 **Daniel Klein**

IUCN Environmental Law Center, Bonn
Wie funktioniert der Clean Development Mechanism?

8.55 **Hani El Nokraschy**

Nokraschy Engineering GmbH, Hamburg
Ein politisches und finanzielles Rahmenwerk für eine EU-MENA erneuerbare Energie-Partnerschaft

9.20 **Johan Lilliestam**

Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung
Chancen und Risiken eines SuperSmart Grids zwischen Afrika und Europa

9.45 Kaffee

10.05 **Robert W. Schultz**

Desert Research Foundation of Namibia, Windhoek
Optionen für die Energieversorgung Namibias

10.30 **Thomas Hüsken**

Universität Bayreuth
Die Praxis des interkulturellen Managements

11.00 **Abschlussdiskussion**

Was ist nötig, um in Ägypten, Marokko und Namibia Solarkraftwerke zu bauen?

Dieter Uh, *GTZ Marokko*
Daniel Klein, Hani El Nokraschy, Johan Lilliestam, Thomas Hüsken, Robert Schultz

13.00 Ende